

Neuer Fußballplatz mit Kunstrasen als Gewinn für den gesamten Stadtteil Zewen Seite 3



Psychologisches Drama auf der Bühne: Regisseur Malte C. Lachmann zu seiner Trierer Inszenierung des Rockmusicals „Jekyll and Hyde Resurrection“ Seite 4



Intensive Probenarbeit: Premiere der Kinderoper „Brundibar“ am 29. Juni Seite 6

22. Jahrgang, Nummer 26

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 27. Juni 2017

Halbseitige Sperrung in der Kohlenstraße

In der Kohlenstraße beginnen am kommenden Montag, 3. Juli, fünftägige Arbeiten zur Erneuerung der Fahrbahndecke. Betroffen ist die bergaufführende Spur zwischen den Einmündungen Peter-Wagner- und Pluwiger Straße. Die Kohlenstraße ist in diesem Abschnitt halbseitig gesperrt, der Verkehr wird mit einer Baustellenampel geregelt. Die Einmündungen Wampachstraße, Pluwiger Straße und Am Birnbaum sind gesperrt. Für den Anliegerverkehr der Wampachstraße wird eine Umleitung über den Keuneweg eingerichtet. Die Anlieger der Pluwiger Straße werden über die Burgunderstraße und die Anlieger der Straße Am Birnbaum über die Bonifatiusstraße geleitet.

Die Kohlenstraße war im vergangenen Jahr instandgesetzt worden. Jedoch entsprach das verwendete Asphaltmischgut teilweise nicht den Qualitätsanforderungen, sodass bereits wieder erste Schäden aufgetreten sind. Die Kosten für die anstehenden Deckenarbeiten werden von der beauftragten Firma im Rahmen der Gewährleistung übernommen.

Stadtrat entscheidet über Xiamen-Garten

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Mittwoch, 28. Juni, 17 Uhr, Rathausaal, stehen unter anderem die Einrichtung einer Hausstrukturkommission, das künftige Verfahren bei Straßenbenennungen sowie die erneute Offenlegung des Flächennutzungsplans Trier 2030. Weitere Themen sind die Einrichtung eines Xiamen-Partnerschaftgartens auf dem Petrispark-Gelände, künftige Flächenstandards zum Bau von Kindertagesstätten sowie der Abriss leerstehender Wohngebäude in der Riverisstraße 52/54 und 68-72. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Die Sitzung wird erneut vom Bürgerfunk OK 54 übertragen.

„Das Altstadtfest war noch nie so international.“ Mit diesen Worten drückte OB Wolfram Leibe seine Freude aus, dass zu den Partnerschaftsjubiläen mit Nagaoka und Gloucester viele ausländische Gäste angereist waren. Die Organisatoren hatten noch weiteren Anlass zum Strahlen: Bei Top-Sommerwetter an den ersten beiden Tagen herrschte Hochbetrieb vor den Bühnen. Auch am etwas trüben Sonntag war die Resonanz gut. Zudem konstatierte die Polizei für alle drei Festtage einen ruhigen Verlauf.



In den ersten beiden Nächten mussten die Beamten wegen gefährlicher Körperverletzungen ausrücken. Dabei gab es Verletzte und Platzverweise wurden ausgesprochen. In der Nacht zu Samstag wurden bei einem Raub die Tatverdächtigen relativ schnell festgenommen. Die Vorfälle bewegten sich insgesamt im üblichen Rahmen.

Für die eigens aus Sicherheitsgründen installierten Zufahrtssperren waren zwölf Fahrzeuge des Stadtreinigungs- und sechs des Tiefbauamts im Einsatz. Beim Altstadtfest 2017 wurden nach ersten Schätzungen insgesamt zehn bis zwölf Tonnen Müll eingesammelt. Das entspricht in etwa dem Volumen der Vorjahre.

Erfolgreiche Neuerungen

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) hatte das Programm mit zahlreichen Partnern vorbereitet, darunter die Bitburger Braugruppe als Hauptsponsor, die Radiosender bigFM, RPR 1, RTL Radio, SWR 3 und SWR 4, die erneut eigene Programme beisteuerten, sowie die

37. Trierer Altstadtfest begeistert

Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland genießen vielfältiges Programm / Friedlicher Verlauf



Publikumslied. Beim Konzert von Frank Rohles & Friends am Freitagabend herrscht ausgelassene Stimmung auf dem vollbesetzten Domfreihof. Foto: TTM/Photo Groove

Stadtwerke und der Gastronom Eric Nauenheim als Bühnenpartner.

TTM-Geschäftsführer Nobert Käthler zog nach seinem ersten Trierer Altstadtfest als verantwortlicher Organisator ein positives Fazit: „Wir sind hochzufrieden. Eine insgesamt friedliche und ausgelassene Stimmung, tolles Wetter und ein abwechslungsreiches Musikprogramm haben erneut viele zehntausende Besucher überzeugt. Das freut uns sehr. Auch Neuerungen wie die Kiez Street in der Fleischstraße oder das Kinderprogramm auf dem Korn- und Hauptmarkt fanden regen Anklang.“ Für das nächste Jahr denkt die TTM über weitere Verbesserungen nach, zum

Beispiel bei dem Markt „Kunst aus eigener Hand“ auf dem Brunnenhof. Auch in inhaltlicher Hinsicht will man das Fest weiterentwickeln.

Ihre Internationalität und die Freundschaften mit Städten auf verschiedenen Kontinenten feierte die Stadt Trier beim Altstadtfest am Sonntag auf dem Hauptmarkt mit Auftritten der Metzger Band „Malik & the Tribes“, der Trommler-Formation „Taiko“ aus Nagaoka und der „Jazz Academy“ aus dem niederländischen ‘s-Hertogenbosch. Das Städtenez QuattroPole war am Sonntag zu Gast auf dem Porta Nigra-Vorplatz mit Auftritten der Bands „Tiavo“ (Saarbrücken/Völklingen), „Go by

Brooks“ aus Luxemburg und „Vandermeer“ aus Trier.

Leibe zeigte sich nicht nur beim Fassanstich zur Festeröffnung mit Gästen aus Nagaoka überzeugt, dass das Altstadtfest 2017 eine sehr gute Werbung für Trier war. Zudem hob er am Festwochenende mehrfach hervor, dass die politischen Bemühungen zur Völkerverständigung nur dann Aussicht auf Erfolg haben könnten, wenn die Bürger die persönlichen Kontakte im Alltag pflegen könnten. Dafür bot das Trierer Altstadtfest 2017 für alle Generationen einen unterhaltsamen und entspannten Rahmen.

Bericht über Empfänge für Gäste aus Partnerstädten Seite 4

Erste Kostprobe des Rathaus-Honigs



Stolz präsentieren OB Wolfram Leibe, Siegfried Niesen vom Jugendamt und der städtische Umweltberater Johannes Hill (v. r.) das erste Glas des „Rathaus-Honigs“, das fleißige Rathaus-Bienen produziert haben. Hobby-Imker Hill hatte die Idee, auf einer Wiese nahe des Augustinerhofs Bienen anzusiedeln und wurde vom OB in seinem Vorhaben direkt unterstützt. Mit Hobby-Imker Niesen konnte er auf tatkräftige Unterstützung bauen. Seit März ist ein Volk von 30.000 bis 40.000 Tieren im Umkreis von rund drei Kilometern unterwegs, sammelt Blütennektar und verarbeitet diesen zu Honig. Neun Kilogramm sind so bislang schon zusammengekommen. Für die nächsten Wochen hoffen Hill und Niesen auf Regen, denn bei Trockenheit geben die Pflanzen nicht allzu viel Nektar ab. Foto: PA

Unterhaltungsvorschuss: individuelle Termine

Am 1. Juli treten bundesweit Änderungen beim Unterhaltungsvorschuss in Kraft. Kernpunkte sind der Wegfall der bisherigen Anspruchsbegrenzung auf maximal 72 Monate und die Erweiterung des Anrechts bis zum 18. Lebensjahr. Daher rechnet die Unterhaltungsvorschusskasse im städtischen Jugendamt in den ersten Monaten mit einem erheblichen Anstieg der Zahl der Anträge. Deshalb werden die üblichen Öffnungszeiten aufgehoben. Stattdessen gibt es im Jugendamt jeweils eine individuelle Terminvergabe, um die Vorgänge so kundenfreundlich wie möglich zu bearbeiten. Anfragen zur Übersendung von Anträgen und/oder Terminvereinbarungen nimmt das städtische Servicecenter unter den Rufnummern 115 oder 0651/718-0 entgegen.

VHS-Programm ab 8. August verfügbar

In der VHS laufen derzeit die Vorbereitungen für das zweite Semester 2017, das am Montag, 4. September, beginnt. Das Programm ist ab 8. August online verfügbar (www.vhs-trier.de) und wird in gedruckter Form am Dienstag, 15. August, als Beilage der Rathaus Zeitung verteilt. Außerdem liegt das Heft dann im städtischen Bildungs- und Medienzentrum im Palais Walderdorff aus sowie im Bürgeramt am Augustinerhof.

Theaterkasse am 3. Juli geschlossen

Theaterkasse und -pforte bleiben am Montag, 3. Juli, geschlossen, da die Mitarbeiter an diesem Tag einen Betriebsausflug unternehmen.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

„Himmelsleiter“ reaktivieren

CDU Die CDU-Fraktion hat für die kommende Stadtratssitzung am 28. Juni den Antrag gestellt, eine Instandsetzung des Fußweges von der Blaukesteinstraße zum Markusberg – im Volksmund „Himmelsleiter“ genannt – voranzutreiben. Diese ist nicht nur ein liebgewonnenes Stück Trierer Kulturgut, sondern kann auch dem Angebot für Wandertourismus in und um Trier eine neue Facette geben.

Seit fünf Jahren gesperrt

Die 605 Stufen der „Himmelsleiter“ sind mittlerweile seit fünf Jahren für den Fußverkehr gesperrt. Lockere Treppenstufen, Wildwuchs und abgebrochene Äste machen den Weg hoch zur Markuskapelle zu einem Wagnis.

Wir erhoffen uns, dass der Weg zeitnah reaktiviert und wieder von jedermann genutzt werden kann. Vor der Schließung war er als Wanderweg für stadtnahe Familienausflüge, aber auch für Generationen von Schülern sowie als Trainingsparcours

für Hobby- und Profisportler äußerst beliebt. Bis zur Sperrung fand dort sogar zehn Jahre in Folge ein sportlicher Wettkampf, der „Himmelsleiter-Treppenlauf“, statt.

Auch für den Wandertourismus, der in unserer Region eine immer größere Rolle spielt, wäre die „Himmelsleiter“ eine Bereicherung. Sie könnte zum Beispiel als stadtseitiger Zubringer für den erst kürzlich eingeweihten Moselsteig dienen. In diesem Zusammenhang könnte eine alternative Route des Moselsteigs über den Markusberg und die Mariensäule ausgewiesen werden.

Aus diesen Gründen verfolgt auch der Ortsbeirat Trier-West/Pallien das Ziel der Reaktivierung der „Himmelsleiter“ schon seit Jahren mit Nachdruck. Mit der Unterstützung vor Ort kann also gerechnet werden. Wir wollen auch im Stadtrat für eine Zustimmung zu diesem Projekt werben.

Jörg Reifenberg,
CDU-Stadtratsfraktion

Kita-Öffnungszeiten



Trier will attraktiv sein für junge Familien. Familien benötigen heute gute und passgenaue Angebote für eine professionelle Kinderbetreuung.

Die Stadt Trier hat beim flächendeckenden Ausbau der Kita-Betreuung in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um mehr Plätze zu schaffen. Oft sind diese Plätze aber noch nicht an veränderte Betreuungsbedürfnisse der Eltern angepasst. Gerade Pendler*innen, Schichtarbeiter*innen und Alleinerziehende finden oft keine Kinderbetreuung, die Arbeitszeiten früher als 7 Uhr am Morgen und länger als 17 Uhr am Abend abdeckt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, wenn Trier weiterhin attraktiv für junge Familien sein will.

Als SPD-Fraktion sind wir an der Erarbeitung von tragfähigen Konzepten und Modellen zur Erweiterung der Kita-Öffnungszeiten interessiert, die pädagogisch fach-



Tamara Breitbach,
familienpolitische Sprecherin

lich das Kindeswohl in den Blick nehmen, die organisatorischen und strukturellen Hemmnisse abbauen und personelle und finanzielle Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen.

Die Diskussion im zuständigen Ausschuss hat jetzt gezeigt, dass die CDU auf Zeit spielt. Sie will den erkannten Bedarf jenseits der Öffentlichkeit erst einmal fachlich diskutieren und das Thema von allen Seiten beleuchten, nachdem die AG Kitareise seit November 2016 genau zu diesem Zweck tagt und alle Fraktionen aufgefordert waren, sich hieran zu beteiligen. Es ist noch viel mehr Überzeugungsarbeit nötig, damit auch alleinerziehende und in Schicht arbeitende Eltern auf eine passgenaue professionelle Betreuung bauen können. Wir bleiben dran!

Tamara Breitbach,
familienpolitische Sprecherin

Was uns die Zebrastrifen...



... bei bringen könnten. Ich habe eine Vision. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Teilhabe für alle gewährleistet ist und in der es keine von Menschen geschaffenen Barrieren mehr gibt. Gleichzeitig bin ich Jurist. Das ist für Visionen oft hinderlich, weil es ihre wunderbar einfache Welt unglaublich kompliziert erscheinen lässt.

Ich habe aus der **Wolf Buchmann** Geschichte mit den Zebrastrifen etwas Wichtiges gelernt. Es sind häufig nicht die Vorschriften, die einer Welt ohne Barrieren entgegenstehen, sondern fehlendes Wissen und Erfahrung. Das Problem besteht darin, dass wir erst noch lernen müssen, wie der Bau einer inklusiven Gesellschaft funktioniert. Wenn eine Planung neue Barrieren schafft, anstatt sie zu reduzieren, dann müssten eigentlich die Alarmglocken schrillen. Denn das Ergebnis müsste uns anschreien: „Das



darf eigentlich nicht sein, warum tut ihr das?“ Und sobald die Frage in den Raum geworfen wurde, findet sich in der Regel ein Weg zu einer guten Lösung. Die Frage wird aber häufig gar nicht gestellt. Manchmal wird die Barriere einfach übersehen, manchmal hingenommen.

Und genau hier stoße ich mit meinen juristischen Fachkenntnissen an Grenzen. Inklusion kann ich nicht regeln, ich muss sie leben. Vieles kann man juristisch regeln, dies darf aber nicht das eigene Denken und Fühlen ausschalten. Um ein Bewusstsein für die Anforderungen einer inklusiven Gesellschaft zu schaffen, bedarf es nicht nur einer gelegentlichen Fortbildung, sondern auch eines ständigen Prozesses des Lernens und kritischen Dialogs.

Wolf Buchmann,
Fraktion Bündnis 90/Grüne

25 Jahre Erfolgsgeschichte



Ich gehöre mit zu den sechs Mitgliedern, die 1992 die parteiunabhängige Wählerinitiative Unabhängige Bürgervertretung Maximini (UBM) und heutige Unabhängige Bürgervertretung Trier (UBT) gegründet haben. Unsere Ziele waren und sind, Trier gemeinsam zu gestalten und nachhaltig und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Für mich persönlich war wichtig, dass wir keiner Ideologie und keinen parteipolitischen Richtlinien und Vorgaben unterliegen.

Zu meinen Schwerpunktthemen gehörte und gehört, Strukturen für ein soziales, selbstbestimmtes Leben zu schaffen, unsere Stadt familienfreundlich und l(i)ebenswert zu gestalten. Dazu zählen die Förderung und Unterstützung privater Initiativen zur Betreuung sozial Bedürftiger und des Ehrenamts, Bemühungen zur kontinuierlichen Instandhaltung der Schul- und Lehrgebäude sowie der Turnhallen.

Mit teilweise Erfolg hat sich die UBT für den Erhalt der Grundschulen in den Stadtteilen (zum Beispiel Pfalzel) eingesetzt. Für uns liegen also Prioritäten auf der Daseinsvorsorge: Ermöglichung eines altersgerechten und möglichst selbstständigen Lebens, bedarfsgerechte Altenhilfe, Erhaltung des sozialen Umfeldes oder Schaffung preiswerter Wohnungen. Als Ortsvorsteherin sehe ich eine besondere Aufgabe in der Stärkung der Stadtteilzentren, der historischen Identität und des Selbstverständnisses der Stadtteile.

Deren Bedeutung als überschaubarer, selbst zu gestaltender Lebensbereich muss noch zielstrebig gefördert werden. Der Bürger muss die Gestaltung seines Umfeldes und seiner Heimat intensiver und aktiver mitbestimmen und Verantwortung dafür übernehmen. Ich rufe unsere Mitbürger, ob jung oder alt, dazu auf, sich mit allen Mitteln in die kommunalen Dinge einzumischen und nicht in virtuellen Scheinwelten Erfolgserlebnisse zu suchen.

Margret Pfeiffer-Erdel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin in Pfalzel

weit man die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorantreiben will und ob die Gesellschaft (in diesem Fall eine Fraktion) eine umfassende, bis zu zehn Stunden umfassende Betreuung von Kleinkindern als pädagogisch sinnvoll erachtet und gut findet. Es sollte den Eltern überlassen bleiben, wie sie ihr Familienleben und ihre Erziehung gestalten. Eltern sollten hierzu die Wahlfreiheit haben. Dies geschieht, indem die Stadt ihnen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Angebot macht, das sie annehmen und nutzen können oder eben nicht.

Aufgrund der Arbeitszeiten der Eltern in der heutigen Zeit ist eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten absolut notwendig. Betreuungs- und Öffnungszeiten müssen sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern richten und zu den beruflichen Realitäten passen. Flexibilisierung bedeutet nicht, dass die Zeit der Kinder in der Betreuung steigt, sondern dass auf unterschiedliche Lebenssituationen eingegangen wird.

Katharina Haßler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Wenn der Vorhang fällt

DIE LINKE.

„Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, muss auch kein Blick zurück mehr fallen! Was getan ist, ist getan und bleibt's.“ (William Shakespeare) Nun ist's fast vollbracht. Das Trierer Theater bekommt einen neuen Intendanten. Das hinter uns liegende Drama und die bekannten personellen Konsequenzen scheinen längst verdrängt. Der Rest ist Schweigen... Lückenlose Aufklärung bislang weiter Fehlanzeige. Uns dünkt, so wird's auch bleiben.



Jessica Kreutz

Kein Sturm und Drang

Die Entscheidungen sind gefallen, mutlos, risikoscheu und weiterhin mittellos. Stattdessen

hält man an bekannten Mustern fest. Zum einen ein Kulturausschuss der in seiner jetzigen Konzeption und Struktur auch weiterhin eine groteske Parodie in einer absurden Welt bleiben wird.

Jahrmarkt der Eitelkeiten

Zum anderen sollte endlich die Erkenntnis folgen, dass Kulturpolitik mehr bedeutet als öffentlichkeitswirksam von Premiere zu Premiere zu stürmen. Hinzu kommt ein Sparprogramm, das keine großen Sprünge erlaubt.

So bleibt uns eins, jenen zu danken, die hinter den Kulissen das Boot auf Kurs hielten und noch immer halten, ohne sich damit zu brüsten und dem zukünftigen Intendanten ein kräftiges – Toi, Toi, Toi!

Jessica Kreutz, Mitglied im Dezernatsausschuss III für die Linksfraktion

Kita-Öffnungszeiten



In der vergangenen Ausschusssitzung des Dezernats II fand eine längere Diskussion zum Thema „Flexibilisierung der Kita-Öffnungszeiten“ statt. Obwohl dieses Thema seit langem auf der Agenda steht, wunderte es mich, dass offensichtlich immer noch so großer Diskussionsbedarf herrscht und sich eine Entscheidung leider nicht abzeichnet. Für mich stellt sich die Sache recht einfach dar: Hat die Stadt die finanziellen Möglichkeiten, parallel zum Ausbau des Kitaplatzangebots auch die Öffnungszeiten zu flexibilisieren oder nicht? Wieviel Geld und wieviel Erzieher benötigen wir, um den Eltern ein gutes Angebot machen zu können? Sind wir bereit, Geld in dieses wichtige Thema zu investieren oder nicht?

Ich halte es für nicht zielführend, darüber eine gesellschaftspolitische Diskussion auf kommunaler Ebene zu beginnen, mit den Fragen, inwie-

„Himmelsleiter“



Seit vielen Jahren sind die beiden Fußwege, die vom westlichen Teil Triers auf den Markusberg führen, nicht mehr begehbar. Sowohl die sogenannte „Himmelsleiter“ (Foto unten: AfD) als auch der im Eigentum des Bistums befindliche Weg an der Maria-Hilf-Kapelle vorbei zur Mariensäule



wurden dem Verfall überlassen. Dabei handelt es sich nicht nur um einen wichtigen Teil lokaler Tradition, sondern auch um touristisch außerordentlich attraktive Wege. Zwar gab es in den Bürgerhaushalten 2010, 2014 und zuletzt 2016 Vorschläge, hier etwas zu unternehmen,

doch blieben diese bisher ohne erkennbare Resonanz. Im Oktober 2015 berichtete der „Trierische Volksfreund“, das Baudezernat werde sich auf Bitten des Ortsbeirats Trier-West/Pallien der „Himmelsleiter“ annehmen und den Weg begutachten. Seitdem ist davon öffentlich nichts mehr zu hören gewesen. Wir haben deshalb für die morgige Ratssitzung eine Anfrage gestellt, die Aufschluss über den aktuellen Zustand der beiden Wege bringen soll. Außerdem fragen wir, welche Aktivitäten die Stadt seit der Sperrung der „Himmelsleiter“ unternommen hat, um eine Sanierung zu erreichen. Ebenso wollen wir wissen, ob es Gespräche mit dem Bistum über eine Instandsetzung des Weges von der Maria-Hilf-Kapelle zur Mariensäule gab.

Zwei Wochen nach dem Einreichen unserer Anfrage hat die CDU-Fraktion jetzt für den Stadtrat einen Antrag zur „Reaktivierung der Himmelsleiter“ gestellt. Dass sie damit das von uns vorgetragene Anliegen aufgreift und unterstützt, begrüßen wir im Sinne der Sache sehr und hoffen, dass sich weitere Ratsfraktionen diesem Vorstoß anschließen. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Gelungene Premiere

Kurze Pause zum Chillen in der Fleischstraße – auch diese Option bot der der Streetfood-Market, der unter dem Namen „Kiez Street“ erstmals ins Altstadtfestprogramm integriert war. An mehreren Ständen konnten die Besucher Burger, Falafel oder Halloumi mit einem Getränk auf einem Sofa oder Sessel genießen. Nach dem großen Erfolg der Streetfood-Markets auf dem Gelände der Kunstakademie vor einiger Zeit strömten nun zahlreiche Besucher an die Stände beim Altstadtfest, die schon vom Weitem durch die Zelte mit spitz zulaufendem Dach zu erkennen waren. „Vor allem am Samstagabend war richtig was los. Aber auch mit dem Umsatz vorher und nachher sind wir sehr zufrieden“, berichtete Markus Leyendecker von dem Foodtruck „Taste brothers“ aus Föhren. Die Gäste äußerten sich ebenfalls sehr positiv und schauten teilweise mehrfach vorbei. „Ich finde das prima, nun gibt es endlich auch ein größeres Angebot für Vegetarier auf dem Altstadtfest“, sagte eine Besucherin. Unter den Anbietern waren mehrere bekannte Trierer Gastronomen, die auch die Chance nutzten, für ihr Stammrestaurant bei potenziellen Besuchern zu werben. Viele der Stände waren mit Holz verkleidet und strahlten im Zusammenspiel mit einer originellen Deko und witzigen Plakaten einen ganz eigenen Charme aus. *pe*

Ausweichquartier für Spiel- und Lernstube

Die Nutzung des Blocks 2 der Jägerkaserne als Ausweichquartier für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz und Walburga-Marx-Haus steht auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße.

Neue Förderchance für APAG-Projekt

Bildungszentrum stellt Verfahren im Ausschuss vor

Die Förderung des Projektes Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG) durch das Bundesbildungsministerium endet im April 2018. Jetzt hat sich die Option auf eine weitere Förderphase ab Mai 2018 ergeben, die drei Jahre laufen würde. Dabei gibt es aber einen anderen Schwerpunkt: Derzeit steht die Arbeitswelt der Betroffenen im Blickpunkt, künftig wäre es dann die alltägliche Lebenswelt.

Wie Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, in dem APAG angesiedelt ist, im zuständigen Dezernatsausschuss berichtete, müssen in sechs Wochen die Unterlagen für die erste Auswahlstufen eingereicht sein. Anträge, die diese Runde überstehen, kommen in den zweiten Teil des Auswahlverfahrens im September/Oktober.

Bündnis für Grundbildung

Die relativ hohe Zahl von Menschen mit unzureichenden Lese- und Schreibkenntnissen und der steigende Bedarf an flexiblen Lernangeboten hatte 2011 in Trier zur Gründung eines Bündnisses für Alphabetisierung

Ein Stadtteil freut sich: Mit dem neuen Kunstrasenplatz wurde in Zewen eine moderne Sportanlage eröffnet, die in der Zukunft von der SpVgg Zewen und der Grundschule intensiv genutzt wird und den sozialen Zusammenhalt stärken dürfte, zumal der Verein in Eigenregie auch ein neues Klubhaus errichtet hat.

Mitten im Grünen und keine hundert Meter vom Moselufer entfernt: Die Lage des Zewener Fußballplatzes ist einzigartig schön. Doch der 1959 errichtete Tennisplatz befand sich zuletzt in einem desolaten Zustand, der ihm den wenig schmeichelhaften Beinamen „Blutacker“ einbrachte. Diese Zeiten sind jetzt vorbei: Vergangene Woche wurde nach einer Bauzeit von neun Monaten der neue Kunstrasenplatz eingeweiht. Baudezernent Andreas Ludwig sprach bei der kleinen Feier von „gutem Teamwork mit einem guten Ergebnis“ und wünschte „allen, die hier Sport treiben viele Siege und möglichst wenig Verletzungen“. Die Stadt steuerte mit 560.000 Euro den Löwenanteil an den Gesamtkosten von 690.000 Euro bei. 100.000 Euro Zuschuss kamen aus der Sportförderung des Landes Rheinland-Pfalz, während die SpVgg Zewen einen Eigenanteil von 30.000 Euro beisteuerte. „Die Trainingsbedingungen waren vorher unzumutbar, jetzt verfügt Zewen wieder über eine moderne, zukunftsfähige Sportanlage“, so ADD-Präsident Thomas Linnertz

Lange Vorgeschichte

Das Projekt hat eine längere Vorgeschichte. Die früheren Stadtratmitglieder Hans-Willi Triesch und Bernd Michels hatten immer wieder dafür geworben und erreichten im Herbst 2014 einen wichtigen Meilenstein, als Zewen mit Priorität eins in die Liste der Trierer Kunstrasenplatzprojekte aufgenommen wurde. Im November 2015 folgte der Zuschussantrag bei der Landesregierung, der im März 2016 bewilligt wurde. Damit war der Weg frei für den Baube-

Wichtiger Sieg für Zewen

Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes am Moselufer / SpVgg, Grundschule und Nachbarorte profitieren



Fanclub. Mit dem Vorsitzenden der SpVgg Zewen, Christian Becker (5. v. r.), und seiner Frau freuen sich Baudezernent Andreas Ludwig, Felix Jäger, Vorsitzender Sportkreis Trier/Trier-Saarburg, Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil, Thomas Linnertz (ADD), Marco Marzi, Vorsitzender Stadtsportverband, Hans-Peter Dellwing, Vorsitzender Fußballkreis Trier, Hans-Willi Triesch, langjähriges Stadtratmitglied aus Zewen, und sogar der Eurener Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz (v. r.) über den neuen Kunstrasenplatz. Die Anlage war zuvor von den beiden Pfarrern Franz-Josef Hahn (katholische Kirche, 3. v. l.) und Matthias Jens (evangelische Kirche, links) eingesegnet worden. *Foto: Presseamt*

schluss im Ortsbeirat und Stadtrat noch im gleichen Monat. „Nicht immer geht alles sofort, aber es ist wichtig, dass die Vereine Verlässlichkeit spüren, damit sie planen können“, betonte Marco Marzi, Vorsitzender des Stadtsportverbands, bei der Einweihungsfeier.

Bambinis bis Alte Herren

Nicht nur Zewen freut sich über den Neubau, sondern auch Langsur und Igel: Mit den Fußballclubs der beiden Nachbarorte ist die SpVgg seit 2013 in einer Spielgemeinschaft (SG) verbunden. Die erste Mannschaft der SG spielt in der Kreisliga A, doch die Kooperation erstreckt sich über alle Altersgruppen von den Bambinis bis zu den Alten Herren. Insgesamt werden auf dem neuen Kunstrasenplatz drei Senioren- und neun Jugend-

mannschaften trainieren und Punktspiele austragen. Vereinsvorsitzender Christian Becker illustrierte die enorme Bedeutung des Projekts: „Es war jetzt wirklich an der Zeit, denn der Mitgliederschwund war in den letzten Jahren schon deutlich zu spüren. Jetzt kann der Verein hoffentlich in eine rosige Zukunft gehen.“ Gerade die Jugendarbeit wäre mittelfristig ohne eine moderne Anlage nicht mehr möglich gewesen, ergänzte Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil.

Dass die Mitglieder wieder mit viel Motivation bei der Sache sind, zeigte sich beim freiwilligen Arbeitseinsatz beim Bau des neuen Vereinsheims, das zwar noch nicht ganz fertig ist, aber schon jetzt eine Aufwertung gegenüber dem früheren Container darstellt. An der Finanzierung beteiligte sich auch der Ortsbeirat Zewen.

Im Detail

- Der Fußballplatz mit Kunstrasenbelag verfügt über eine Nettospielfläche von **60 mal 100 Metern**. Zum Bauprojekt gehörten auch **Ballfangzäune**, die Erschließung des Geländes sowie ein 25 mal 40 Meter großes **Kleinspielfeld mit Naturrasen**. Die **Laufbahn** mit Tennisbelag und die **Weitsprunggrube** blieben erhalten.
- Nach dem Spielfeld im **Moselstadion** sowie den Projekten in **Ehrang, Feyen** und **Irsch** ist der Zewener Kunstrasenplatz die fünfte und vorerst letzte Anlage, die in den Trierer Stadtteilen realisiert wurde.

Himmlische Klänge für das Theater

Theaterfreunde und Unterstützer sammeln Geld für Celesta / Konzert am 1. Juli

Die Spendenaktion der Theatergesellschaft zur Anschaffung einer Celesta ist erfolgreich abgeschlossen. Generalmusikdirektor (GMD) Victor Puhl ist es gelungen, dass die Theaterfreunde dem Saarbrücker Theater ein Instrument abkaufen und es generalüberholt dem Theater Trier und dem Philharmonischen Orchester übergeben konnten.

Am Samstag, 1. Juli, 11 Uhr, bedanken sich Puhl und sein Orchester mit einem „Private Concert“ in einem Konzertraum in Trier-West, Christkönig-Platz 5. Alle Theaterfreunde und Unterstützer sind eingeladen, sich an diesem ganz besonderen Konzert mit der Celesta zu erfreuen. Rund 40 Minuten stellen die Musiker bekannte Stücke vor, in denen das „himmlische Glockenspiel“ zum Einsatz kommt. Der Eintritt ist frei.

Die Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters stellte das Startkapital von 4500 Euro. Über 100 weitere Unterstützer spendeten zusätzlich 5000 Euro. „Der Ankauf des Instruments erwies sich als echter Glücksfall“, so die Vorsitzende der Theatergesellschaft, Hiltrud Zock. „Victor Puhl hat so gut verhandelt, dass wir nach der Generalüberholung des Instruments sogar noch Geld übrig hatten, um zwei Pauken des Orchesters in standsetzen zu lassen. Die Anschaffung der Celesta ist eine nachhaltige Förderung, die unserem Theater für viele Jahre bessere Möglichkeiten im Konzertbereich und im Musiktheater erschließen wird.“

In diesem Jahr haben die Theaterfreunde bereits mit 10.000 Euro die neue Kinderbühne, den Trierer Musical Award und das Elevenprogramm gefördert. „Neben unseren Mitgliedsbeiträgen erhalten wir immer wieder Zuwendungen von Menschen aus der Region, denen das Theater am Herzen liegt“, berichtet Zock.

Spende. Hiltrud Zock und Victor Puhl freuen sich über die Anschaffung einer Celesta, die sie hier im Miniformat präsentieren. *Foto: Theaterfreunde*



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1972)

27. Juni: Schwedischer Innenminister, Staatsrat Eric Holmquist, besucht Trier.
3. Juli: Israelischer Botschafter Eliashiv Ben-Horin eröffnet Jerusalem-Ausstellung im städtischen Museum.

Vor 40 Jahren (1977)

Im Juni: Oberbürgermeister Dr. Carl-Ludwig Wagner (CDU) macht Bedenken gegen Bau eines Akw in Cattenom geltend. Für das Land schaltet sich Staatsminister Heinrich Holkenbrink (CDU) ein.

Vor 35 Jahren (1982)

Juni/Juli: Freizeitpässe der Stadt für deutsche und französische Soldaten und Zivildienstleistende eingeführt.
Juli bis Dezember: Auseinandersetzung um die Herabstufung oder Stilllegung der Bundesbahn-Eifelstrecke.

Vor 25 Jahren (1992)

30. Juni: 500 Schüler aus Trier und Luxemburg und Umgebung veranstalten Waldjugendspiele beim Altenhof.
3. Juli: Massenandrang zum Live-Konzert des US-Stars Prince im Moselstadion.

Vor 20 Jahren (1997)

27. Juni: Überlebende Opfer des Nationalsozialismus enthüllen am früheren Gefängnis in der Windstraße, heute Diözesanmuseum, eine Gedenktafel.
Ende Juni: Verdi-Requiem unter Leitung von Manfred May muss wegen schlechten Wetters vom Amphitheater nach St. Maximin verlegt werden.
2. Juli: Bürgeramt eröffnet eine Außenstelle in Ehrang.
Im Juli: Sanierung der alten Fischerhäuser in Medard.

Vor 15 Jahren (2002)

28. Juni: Verlegung der kritisierten Landesunterkunft für Ausreisepflichtige von Ingelheim nach Trier (Dasbachstraße).
Anfang Juli: FWG-Schüler protestieren in der Innenstadt gegen geplanten Verkauf des Stiftungsbetriebs.

Vor 10 Jahren (2007)

27. Juni: Luxemburgs Premierminister Jean-Claude Juncker führt Ex-Staatssekretär Franz Peter Basten (CDU) als Nachfolger von Horst Langes in sein Amt als luxemburgischer Honorarkonsul ein.
26. Juni: Die Zahl der Pfarreien in Deutschlands ältester Diözese wird bis 2011 halbiert.
Ende Juni: Der 42-jährige französische Dirigent Victor Puhl soll ab Mitte 2008 neuer GMD am Theater werden.

aus: Stadttrierische Chronik

Jugendliche reisen nach Japan

Die Jugendabteilung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft reist in den Herbstferien vom 29. September bis 11. Oktober nach Japan. Ziele der Reise sind die Trierer Partnerstadt Nagaoka sowie Tochi und Tokio. Jugendliche ab 15 können sich per E-Mail anmelden: j.aubart@djjg-trier.de.

Lebendige Partnerschaften

Trier feiert Jubiläen mit Partnerstädten im Rahmen des Altstadtfestes

60 Jahre Partnerschaft mit Gloucester (Großbritannien) und zehn Jahre mit Nagaoka (Japan): Die Stadt freute sich zu diesen Jubiläen über Gäste aus den Partnerstädten am Altstadtfestwochenende.

Aus Japan reisten 76 Personen an, neben Politikern auch Bürger, Unternehmer und Studenten des Instituts für Gestaltung. Bürgermeister Tatsunobu Isoda zeigte sich besonders begeistert vom Altstadtfest. Er schätzte vor allem die Freundlichkeit der Trierer, hob er in seiner Ansprache hervor. Isoda sprach sich dafür aus, den Austausch beider Städte in Zukunft weiter zu fördern und auszubauen. Vor allem der Sport spiele eine wichtige Rolle, da dieser über Grenzen hinweg eine große Anziehungskraft besäße. Auch den Jugendaustausch möchte er fördern. OB Wolfram Leibe betonte, die Gastfreundschaft und das Interesse an Trier hätten ihn bei seinem Besuch 2016 in Nagaoka besonders beeindruckt.

Neben einem Besuch des Altstadtfestes stand auch ein Ratsaustausch zwischen Mitgliedern des Stadtrats und des Gremiums aus Nagaoka mit Ratspräsident Katsufusa Maruyama auf dem Programm. Hierbei ging es unter anderem um den in Deutschland beschlossenen Atomausstieg und das auch in Japan drängende Problem einer überalterten Gesellschaft.

Ebenfalls gefeiert wurde die 60-jährige Partnerschaft mit dem englischen Gloucester. Daher lud Leibe zu einem Empfang ein und würdigte in seiner Rede unter anderem die Arbeit der Partnerschaftsgesellschaften. Der 30. Geburtstag der Verbindung mit Weimar, der 2017 ebenfalls ansteht, wird im Herbst gefeiert. Verantwortlich für die Organisation beider Veranstaltungen am Altstadtfestwochenende wa-



Offiziell. Ratspräsident Katsufusa Maruyama (sitzend, l.) und Bürgermeister Tatsunobu Isoda (sitzend, 2. v. l.) tragen sich im Beisein von OB Wolfram Leibe (4. v. l.) und seiner Frau Andrea Sand (3. v. l.) in das Gästebuch der Stadt ein (großes Foto). Bei einem Empfang im Frankenturm für die Gäste aus Gloucester und deren Trierer Partnerschaftsgesellschaft bedankt sich OB Leibe bei der Britin Liz Goldie für deren Gastgeschenk (Foto r.). Fotos: PA/Amt für Kultur und Internationale Angelegenheiten

ren die städtischen Partnerschaftskordinatoren Elisa Limbacher, die für die asiatischen Länder zuständig ist, und Christian Millen, dessen Schwerpunkt auf den europäischen und amerikanischen Partnerschaften liegt.



Musik zeichnet die Psyche nach

Regisseur Malte C. Lachmann zu seiner Trierer Inszenierung des Rockmusicals „Jekyll and Hyde Resurrection“

Malte C. Lachmann inszeniert das Rockmusical „Jekyll and Hyde Resurrection“, das derzeit im Trierer Theater zu sehen ist. Im Interview mit Theater-Sprecher Dominik Huß spricht der Regisseur über ein Werk, das den Fokus auf die Extreme menschlicher Emotionen rückt.

Huß: Im Roman „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ verwandelt sich der Arzt und Wissenschaftler Dr. Jekyll in sein böses Äquivalent Mr. Hyde. Geht es auch in „Jekyll and Hyde Resurrection“ um den Gegensatz von Gut und Böse?

Lachmann: Im Roman sind Dr. Jekyll & Mr. Hyde zwei unterschiedliche Wesen. Bei der Verwandlung von Jekyll in sein böses Pendant findet

auch eine physiologische Veränderung statt. In unserer Bearbeitung geht es dagegen mehr um ein psychologisches, innerliches Phänomen. Durch die Einnahme einer Substanz tritt bei Dr. Jekyll das Enthemmte, Triebgesteuerte in den Vordergrund.

Oft wird der Gegensatz von Dr. Jekyll und Mr. Hyde benutzt, um das Krankheitsbild der Schizophrenie zu erklären. Wie verhält es sich damit wirklich?

Wenn man über Schizophrenie nachdenkt, denkt man zuerst an das seltene Phänomen der gespaltenen Persönlichkeit. Dabei handelt es sich aber genau genommen um eine dissoziative Identitätsstörung. In der medizinischen Realität umfasst Schizophrenie jedoch ein breites Spektrum an Symptomen, an denen ein Mensch leiden kann. Ich habe während meiner Rechercharbeit für das Stück Interviews mit Menschen aus unserem heutigen Alltag geführt. Diese Interviews dienten uns als Ausgangspunkt für die Erarbeitung der drei Figuren, die schlussendlich auf der Bühne agieren. Eines der Interviews führte ich mit einer Frau, die an

einer schizo-affektiven Störung leidet. Symptome ihrer Erkrankung waren unter anderem, dass sie Stimmen hörte, an Angstzuständen litt oder Dinge tat, ohne sich im Anschluss daran zu erinnern.

Trotzdem bieten die Figuren für die Besucher ein hohes Maß an Identifikation.

In Maßen kennt jeder Mensch diese Zustände, an denen die Figuren leiden, ob nun hervorgerufen durch emotionale Ausnahmezustände oder Drogenrausch. Jeder hat in Extremsituationen Dinge gesagt oder getan, die er im Nachhinein bereut. Die Inszenierung ist dementsprechend so angelegt, dass dem Publikum eine Brücke zur Identifikation mit den Figuren gebaut wird.

Das klingt erstmal nach einem anspruchsvollen Theaterabend.

Mein Anspruch ist es, bei Musicals genauso ernsthaft zu arbeiten wie beim Sprechtheater oder der Oper. Musicals haften der unbegründete Ruf an, holzschnittartig zu sein, was weder inhaltlich noch musikalisch zutrifft. In der Musical-Literatur ist es deshalb genauso legitim, neu zu interpretieren, was komponiert und geschrieben wurde.

Dem Titel ist das Wort „Resurrection“ (zu deutsch: Auferstehung) hinzugefügt worden. Inwiefern unter-

scheidet sich die Trierer Fassung vom Original?

Unsere Inszenierung wird von den drei Figuren getragen – anders als noch im Original, das mit viel Personal und großer Orchestrierung aufwartet. Dieses Originalmusical von 1990 wurde 2006 vom Komponisten Frank Wildhorn als Rockstück neu vertont, reduziert auf drei Sängerinnen und Sänger.

Auch fehlen auf der CD die Dialoge zwischen den Figuren. Ich habe durch Hinzufügen von epischem Erzähltext und Interviews daraus eine Bühnenfassung kreiert. Unser musikalischer Leiter Dean Wilmington hat parallel dazu ein neues, sehr rockiges und manchmal funkiges Arrangement geschaffen.



Inwiefern trägt die Musik zum Gelingen eines Abends bei, der sich mit extremen Gefühlszuständen beschäftigt?

Stilistisch und vom Arrangement her zeichnet die Musik durch krasse Gegensätze extrem gut die menschliche Psyche nach. Außerdem bietet sie auf einer emotionalen Ebene einen ganz anderen Zugang zu dem Thema als eine intellektuelle Auseinandersetzung. Und ich bin davon überzeugt, dass Musik eine gewisse Angst vor der Beschäftigung mit komplexen Sachverhalten abbaut.

Die Fragen stellte Dominik Huß



Gespalten. Christopher Ryan ist in der Inszenierung von Malte C. Lachmann (kleines Foto rechts) in der Rolle des Dr. Jekyll zu sehen. Fotos: ArtEO/Christoph Ellbel



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 28. Juni:** Pallien, Bonner Straße.
- **Donnerstag, 29. Juni:** Trier-Nord, Metternichstraße.
- **Freitag, 30. Juni:** Heiligkreuz, Rotbachstraße.
- **Samstag, 1. Juli:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Martinsufer.
- **Montag, 3. Juli:** Ehrang, Mäusheckerweg.
- **Dienstag, 4. Juli:** Kürenz, Max-Planck-Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Neue Webseite des Stadtsportverbands

Modern, übersichtlich und informativ – so präsentiert sich der neue Internetauftritt des Stadtsportverbands Trier. Unter der Federführung von Vorstandsmitglied Alexandra Candels wurde die Webseite www.stadtsportverband-trier.de neu gestaltet. Neben aktuellen Nachrichten aus dem Dachverband der Trierer Sportvereine finden sich eine Terminübersicht, Bildergalerien sowie eine Liste aller Mitgliedsvereine inklusive der Ansprechpartner des Stadtsportverbands.

Ortsbeirat Trier-Mitte

Die Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Martin Luther und die Umgestaltung des Einmündungsbereichs Jüdemer- in die Brückenstraße sind zwei Themen in der Sitzung des Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am heutigen Dienstag, 19.30 Uhr, AGF-Büro, Pfützenstraße 1.

Kegeln assoziieren die meisten Menschen mit (feucht-)fröhlichen Stunden unter Freunden. Dass es auch einen regulären Ligabetrieb sowie Deutsche und Weltmeisterschaften gibt, ist dagegen weniger bekannt. Ein ganz Großer in dieser anspruchsvollen Sportart ist Christian Junk, der im städtischen Jugendamt arbeitet.

Mit seinen 26 Jahren ist der achtfache Weltmeister Junk eine feste Größe in der deutschen Sportwelt. Im Juni holte er bei der Weltmeisterschaft auf Scherenbahnen im Saarland Gold mit der Herrenmannschaft und Silber im Sprint und Mixed. Eine Woche zuvor wurde er bereits Deutscher Meister im Einzel und im Tandem Mixed mit Yvonne Ruch. „Seit ich denken kann, kegele ich“, erzählt Junk der Rathaus Zeitung. Praktischerweise lag sein Elternhaus in Daun-Weiersbach direkt gegenüber einer Kegelbahn.

Erster WM-Titel 2006

Richtig durchgestartet ist er mit elf Jahren bei der JSG Mosel, der Talentschmiede der Region. Mit Hilfe von Videoanalysen übt er dort den perfekten Anlauf. Mit 15 Jahren wechselt er zurück zu seinem Heimatverein KSC Daun-Weiersbach, trainiert zwei- bis dreimal die Woche und spielt am Wochenende Meisterschaften. 2004 ist er das erste Mal bei den Deutschen Jugendmeisterschaften dabei, 2005 sichert ihm dort der dritte Platz im Einzel die Aufmerksamkeit des Nationaltrainers, der ihn ins Deutschlandteam aufnimmt. Bei der Jugend-WM 2006 in Holland gewinnt er schließlich mit Patrick Dichter seinen ersten Weltmeistertitel im Tandem. Ab diesem Zeitpunkt geht es stetig aufwärts, er sammelt weitere nationale und internationale Titel. 2014 holt er in der Kategorie U 24 drei WM-Titel und stellt drei Weltrekorde im Einzel, Tandem Mixed und Team Doppel auf.



Seit 2015 spielt Junk für die KF Oberthal, die gerade zum 15. Mal Deutscher Meister wurde. Dort trainiert er einmal die Woche, zusätzlich läuft er. „Das reicht“, erklärt der Sportler, denn „Kegeln ist absolute Kopfsache und eine Präzisionssportart wie Bogenschießen“. Das macht für ihn auch die Faszination aus. Die Bahnen unterscheiden sich in ihrer Ausrichtung nur minimal, was aber einen großen Effekt hat. Mit seiner Erfahrung benötigt er zwei bis drei Würfe, um zu wissen, wie man auf einer Bahn alle Neune wirft. Körperlich anstrengend ist das Sportkegeln dazu: In einem Turnier muss ein Spieler 120 Würfe nacheinander werfen, was 50 bis 60 Minuten dauert. Sehr gute Kegler erreichen damit um die 900 Punkte, bei circa 70 „Neunen“.

Konzentration. Christian Junk nimmt Maß bei den Deutschen Meisterschaften 2015 in Salzgitter (großes Bild). In Trier präsentiert der Kegler seine 2017 errungenen Pokale und Medaillen: Mit den KF Oberthal wurde er Bundesligameister, bei den Deutschen Meisterschaften holte er zweimal Gold, bei der WM einmal Gold und zweimal Silber.

Fotos: Mike Killadt/Presseamt

Ein besonderes Highlight war für Junk bislang die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2010 in Brasilien. Deutsche Auswanderer hatten ihren Sport in die Neue Welt mitgebracht, die Spieler hießen Hermes, Schmitt oder Immendorf und ihre Großmütter sprachen noch Hunsrückler Platt.



bau

Jupa-Wahl an vier Tagen

Jugendliche können Ende November ihre Stimme abgeben / Kandidaten gesucht



Nachdem alle volljährigen Bürger am 24. September zur Bundestagswahl an die Urne gerufen werden, bekommen dieses Jahr auch alle jungen Trierer im Alter von 10 bis 17 Jahren die Möglichkeit, in demokratischen Wahlen ihre Vertretung innerhalb der Stadtpolitik zu bestimmen. Die Jugendwahl 2017 entscheidet über die Neubesetzung des Trierer Jugendparlaments (Jupa) für die kommenden zwei Jahre.

Um so viele Wahlberechtigte wie möglich zu erreichen, findet die Or-

ganisation der Wahl wie die letzten Male auch in enger Kooperation mit den weiterführenden Schulen statt. Zur Zeit sind alle Schulen im Trierer Stadtgebiet dazu aufgerufen, Kontaktlehrer zu benennen, die gemeinsam mit der Geschäftsstelle des Jupas das Engagement ihrer Schule bei der Jugendwahl 2017 organisieren.

Aktuelle Infos im Netz

Ab August gibt es für alle Wahlberechtigten und interessierte Kandidaten aktuelle Informationen auf der Homepage jugendwahl-trier.de. Ab September wird in den Schulen vermehrt über die Wahl informiert und

um Kandidaten geworben. Bewerber haben dann die Möglichkeit, im Zeitraum zwischen 5. September und 1. November ihre Kandidatur beim Wahlamt einzureichen. Gewählt wird an vier Tagen Ende November/Anfang Dezember.

Die Jugendwahl wurde 2011 in Trier erstmalig durchgeführt, um eine Stimme für die Altersgruppe der 10- bis 17-Jährigen in der Stadt zu schaffen. Darüber hinaus ermöglicht sie allen wahlberechtigten Trierer Schülerinnen und Schülern, alle zwei Jahre die Abläufe demokratischer Wahlen kennenzulernen und ihre Stimme abzugeben.

Medienkompetenz und digitale Teilhabe stärken

VHS setzt sich Entwicklungsziele bis 2022

Der Ausbau der digitalen Teilhabe der Bevölkerung an verschiedenen gesellschaftlichen Prozessen ist neben dem demographischen Wandel und der Integration ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt der Trierer Volkshochschule in den nächsten Jahren. Das geht aus einem Konzept mit den Entwicklungszielen bis 2022 hervor, das Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums II, im zuständigen Dezernatsausschuss vorstellte. Die VHS will mit ihren Kursangeboten die Kun-

den aber auch zu einer Sensibilisierung im Umgang mit den vielfältigen digitalen Medien und den Anforderungen des Datenschutzes anregen.

Das Entwicklungskonzept definiert außerdem Ziele für die organisatorischen Rahmenbedingungen. Kernpunkte sind unter anderem geschützte Räume zur Beratung der Kunden, die technische Ausstattung für digitales Lernen in den Kursen sowie eine gute Erreichbarkeit und Barrierefreiheit der verschiedenen Unterrichtsstätten im Stadtgebiet.

Zweite Ausstellung der Dozenten

Im Jubiläumsprogramm zu ihrem 40. Geburtstag veranstaltet die Europäische Kunstakademie unter anderem eine dreiteilige Ausstellung der Dozenten. Unter dem Motto „Dreams and Memories“ wird die zweite Schau am Donnerstag, 20. Juli, 18 Uhr, eröffnet. Am gleichen Abend findet außerdem das traditionelle Sommerfest auf dem Gelände des früheren Schlachthofs in der Aachener Straße statt. Die neue Dozenten-ausstellung läuft bis Donnerstag, 24. August. Weitere Information im Internet: www.eka-trier.de.

Reduzierter Zuschuss für EKA

Auch in diesem Jahr wird die Europäische Kunstakademie (EKA) in der Aachener Straße von der Stadt finanziell unterstützt. Der Kulturausschuss stimmte kürzlich einem Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss von 63.360 Euro zu. Wegen der aktuellen Haushaltssperre von zwölf Prozent im freiwilligen Leistungsbereich der Stadt kann nur dieser reduzierte Betrag und nicht wie geplant 72.000 Euro ausgezahlt werden. Die Europäische Kunstakademie wird seit ihrer Gründung 1977 von der Stadt gefördert.



Jugendvertretung. Die Jupa-Mitglieder hoffen auf zahlreiche Kandidaten und eine rege Stimmabgabe ihrer Altersgenossen bei der Wahl Ende November.
Foto: Jupa Geschäftsstelle

Unerschütterliche Menschlichkeit

Kinderoper „Brundibar“ mit dem Kinder- und Jugendchor dreimal im Theater / Intensive Probenarbeit

Bereits seit mehreren Monaten bereitet der Kinder- und Jugendchor des Theaters die Kinderoper „Brundibar“ des tschechischen Komponisten Hans Krása vor. Kurz vor den Sommerferien präsentiert die Gruppe die Ergebnisse ihrer intensiven Probenarbeit in drei Aufführungen am 29. Juni, 11 und 18 Uhr, sowie am 30. Juni um 18 Uhr. In der Oper sind alle Rollen mit Kindern besetzt.

Die Kinderoper „Brundibar“ ist ein starkes Plädoyer dafür, die Hoffnung auch unter schwierigsten Bedingungen nicht aufzugeben und solidarisch der Menschlichkeit zu ihrem Recht zu verhelfen. Komponist Hans Krása, der ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert worden war, richtete sie für die dort vorhandenen Instrumente ein und führte sie mit Mithäftlingen bis zu seiner Ermordung 55 Mal auf. Die Besonderheit der Trierer Inszenierung ist die Verschränkung mit dem Liedzyklus „Dream“ der US-Komponistin Diane Abdi Robertson, basierend auf den poetischen Texten des 14-jährigen Zeitzeugen Abramek Koplowicz. Er lebte mit seiner Familie im Ghetto in Lodz und kam mit seiner Mutter im KZ Auschwitz ums Leben.

Im Zentrum der „Brundibar“-Geschichte stehen Aninka und Pepíček mit ihrer Angst um die kranke Mutter, die dringend Medizin braucht. Der Arzt meint, frische Milch könne helfen. Die Kinder machen sich auf den Weg in die weite Welt in der Hoffnung, dort auf nette Menschen zu treffen und Milch zu finden. So kom-



Nachwuchssänger. Mit viel Spaß und großem Engagement proben die Kinder für die drei Aufführungen der Oper „Brundibar“ am 29. und 30. Juni im Theater. Foto: Theater Trier

men sie in das Land der Brundibars. Dort scheinen sich ihre Wünsche zuerst aber gar nicht zu erfüllen, niemand interessiert sich für sie. Die dort lebenden Menschen wollen ihnen keine Milch geben. „Wir können doch nicht die ganze Welt retten“, sagen sie zu Aninka und Pepíček. Fremde bleiben Fremde – und denen hilft man nicht gern. Dennoch gelingt es den Kindern, durch ihre besonders liebenswerte Art und mit schlaudem Geschick, die Herzen der Menschen für sich zu erobern.

Verstärkung gesucht

Der Kinder- und Jugendchor im Theater sucht immer wieder Verstärkung. Die Einladung richtet sich an junge Interessenten, die gerne singen und auf der Bühne stehen. Das Repertoire des Ensembles reicht vom einfachen Kinderlied über Chorliteratur bis zur Mitwirkung in größeren Musiktheaterproduktionen. Jedes Jahr gibt es darüber hinaus eine eigene Aufführung im Musiktheater unter professioneller Anleitung. Martin Folz bietet als künstlerischer Leiter des Kinder- und Jugendchors während der Spielzeit freitags Chorproben zwischen 15.30 und 19.30 Uhr an, die nach Altersgruppen gestaffelt sind. Weitere Informationen: 06501/9209809.

Neue Science-Fiction-Ausstellung

Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff präsentiert vom 29. Juni bis 19. August eine Ausstellung mit Sammlerstücke zu populären Science-Fiction-Serien aus Film und Fernsehen. Zu sehen sind Exponate aus deutschen TV-Klassikern wie „Raumpatrouille Orion“ aus den 1960er-Jahren, ausländischen Serien („Star Trek“, „Star Wars“ oder „Stargate“) und zu Anime-Serien wie „Captain Future“, „Neon Genesis“, „Evangelion“ oder „Ghost in the Shell“. Ergänzt wird die Ausstellung durch Sammlerstücke aus dem Spielbereich, zum Beispiel Halo oder Deus Ex.

Die umfangreiche und abwechslungsreiche Kollektion umfasst Originalautogramme, Figuren, Modelle, Filme und Spiele. Sie wurde über Jahre hinweg von zwei Sammlerinnen zusammengetragen. Da beide in der Bibliothek arbeiten, erhalten interessierte Besucher schnell eine Antwort auf mögliche Fragen. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Bibliothek im Palais Walderdorff zu sehen: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. Weitere Infos zu der Ausstellung: www.stadtbibliothek-walderdorff.de.

60-jähriges Ehejubiläum

Das im Stadtteil Olewig lebende Ehepaar Helga und Herbert Lay feierte am vergangenen Montag seine Diamantene Hochzeit. Ortsvorsteherin Petra Block gratulierte den Jubilaren zu Hause und übermittelte außerdem die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Mozart-Oper noch dreimal zu sehen



Vor der Sommerpause steht die Mozart-Oper „Idomeneo“ noch dreimal auf dem Theaterspielplan: Sonntag, 2., 18 Uhr, Donnerstag, 6., und Sonntag, 9., jeweils 19.30 Uhr. Die Titelrolle in der Inszenierung von Jasmina Hadziahmetovic spielt Bonko Karadjov, das Philharmonische Orchester spielt unter Leitung von Wouter Padberg. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818.

Eifelausflug

Eine Tagestour in das Naturschutzgebiet der Gerolsteiner Dolomiten für rüstige Großeltern und ihre Enkel unter der Leitung von Karl-Josef Prüm bietet des Seniorenbüro am Mittwoch, 26. Juli, an. Die Gruppe trifft sich um 10.15 Uhr am Hauptbahnhof. Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 15. Juli im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566, anzumelden.



40 neue deutsche Staatsbürger

40 Personen wurden im Rahmen einer Feierstunde im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais vergangene Woche zu deutschen Staatsbürgern. Oberbürgermeister Wolfram Leibe händigte die Einbürgerungsurkunde an Menschen aus Syrien, Weißrussland, Kongo, Senegal, Großbritannien, Türkei, Mexiko, Estland, Vietnam, Israel und vielen weiteren Staaten aus. Latifa Ben Abid aus Tunesien (l.) ist seit 13 Jahren in Deutschland und freute sich über ihre Einbürgerung und die Glückwünsche des OBs. Leibe betonte: „Mit dem neuen Pass geben sie nicht ihre Identität auf, die sie mitbringen und mit der sie unsere Stadt bereichern.“ Zudem richtete er zwei Bitten an die „Neudeutschen“, von denen viele mit Familie und Freunden ins Kurfürstliche Palais gekommen waren: „Machen sie von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch und engagieren sie sich ehrenamtlich.“ Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung durch ein Ensemble des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums. Foto: PA

Kurzer Weg zu aktuellen Strahlenmesswerten

Anfrage zu städtischen Infos über Cattenom

Bürger, die sich für die aktuell vom Atomkraftwerk Cattenom ausgehende radioaktive Strahlung interessieren, erhalten dazu Informationen auf der städtischen Webseite: Unter www.trier.de/umwelt-verkehr/cattenom ist unter anderem ein Link zur Seite des Landesumweltamts gesetzt, auf der die laufend aktualisierten Daten der drei Trierer Messstationen abgerufen werden können. Des Weiteren besteht eine Verlinkung zum geografischen Informationssystem der Großregion. Hier werden auf einer Karte neben den Stationen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland auch Messwerte aus den Nachbarstaaten angezeigt.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte das städtische Informationsangebot zu Cattenom im Rahmen einer Anfrage im Steuerungsausschuss thematisiert und wollte wissen, inwieweit ein diesbezüglicher Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2010 umgesetzt worden sei. Bei den Hinweisen, die die Stadt im Internet bereitstellt, handle es sich einerseits um Informationen, „die die Sicherheit der Bevölkerung betreffen, beispielsweise erhöhte Strahlenwerte“, heißt es in der schriftlichen Beantwortung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Da die Stadt die Messwerte der Strahlenbelastung

nicht selbst erhebe, erscheine eine Verlinkung auf die Seite des Landesumweltamts am sinnvollsten. Darüber hinaus würden aber auch aktuelle Entwicklungen, zum Beispiel die derzeit laufende Klageprüfung gegen Cattenom, neue Informationsmöglichkeiten sowie Diskussionen, Demonstrationen oder sonstige Aktionen mit städtischer Beteiligung aufgegriffen.

So informierte die Rathaus Zeitung im Mai 2013 über einen neuen Newsletter der lokalen Informationskommission für das Atomkraftwerk Cattenom. Der damals eingeführte deutsche Newsletter wurde in der Zwischenzeit aber wieder eingestellt. Im Juni 2014 berichtete die RaZ über eine Protest- und Aufklärungstour des Greenpeace-Schiffs „Beluga II“, das zwei Tage lang in Zurlauben vor Anker lag.

Wie Ralf Frühauf vom Amt für Presse und Kommunikation ergänzend mitteilte, hat die Online-Redaktion des Rathauses die Anfrage der Grünen zum Anlass genommen, die Informationsseite zu Cattenom in der Menüstruktur des Stadtportals besser zu platzieren, so dass sie nun leichter zu finden sei. Wie bisher könne die Seite auch über die Suchbegriffe „Cattenom“, „Radioaktivität“ und „Strahlenbelastung“ angesteuert werden.

Lesesommer gestartet



Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde der zehnte Lesesommer in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff eröffnet. Bei einem „Buchcasting“ präsentierten Gabi Adams und Mechthild Brezing (hinten, v. l.) FWG-Schülern 25 neue Jugendromane. Per Abstimmung wurden die Sieger der Gattungen Abenteuer, Fantasy, Gruseln, Krimis und Diverses gekürt. Die endgültigen Siegertitel stehen aber erst nach dem Lesesommer-Finale am 19. August fest. Foto: Bibliothek

Herausforderungen angepackt

Interview mit Frauenbeauftragter Angelika Winter zu ihrem Bericht 2016

Der Steuerungsausschuss hat am Donnerstag den Jahresbericht 2016 der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis genommen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) geht sie auf einige Schwerpunkte ein.

RaZ: 2016 fand angesichts der deutlich gestiegenen Flüchtlingszahlen erstmals ein mehrtägliches Gendertraining für Akteure der Flüchtlingsarbeit statt. Was waren die wichtigsten Ziele und hat sich dieses Angebot bewährt?

Winter: Im Vordergrund stand die Vermittlung kultureller Unterschiede zwischen islamisch geprägten Ländern und Deutschland, insbesondere was die Rollenbilder von Männern und Frauen anbelangt. Damit verbunden war die Sensibilisierung zu unterschiedlichen Auffassungen zu Themen wie Familie, Ehre und Berufstätigkeit. Das Training führte zu einem sicheren Umgang in der Kommunikation mit Geflüchteten. Das Wissen um verschiedene Kulturstandards brachte ein größeres Verständnis und Erklärungen für Verhaltensweisen von Flüchtlingen mit sich. Die Akteure konnten anhand eigener Fallbeispiele ihre interkulturelle Kompetenz verbessern. Das Angebot hat sich auf jeden Fall bewährt.

Ihr Bericht endet mit der Einschätzung, dass trotz erheblicher Fortschritte die Chancen für Frauen und Männer in vielen Bereichen immer noch sehr unterschiedlich sind. Warum ist es für eine langfristige Verbesserung erforderlich, auch die Bedürfnisse und geschlechtsspezifischen Benachteiligungen von Männern und Jungen zu identifizieren und Defizite zu beseitigen?

Ich betrachte Jungen, Männer und Väter in Geschlechterfragen nicht als Teil des Problems, sondern vielmehr wirklich als Teil der Lösung. Männer und Frauen bilden ein System. Veränderungen des einen Geschlechts haben einen Einfluss auf das andere. Zu den Bemühungen, die Benachteiligungen von Frauen und Mädchen abzubauen, gehört es auch dazu, die Benachteiligungen für Männer und Jungen

gleichwertig zu identifizieren. Wollen wir die Lebenschancen beider Geschlechter fördern, müssen ihre wechselseitigen Abhängigkeiten gleichwertig betrachtet werden. Gleichstellung erreichen wir nur mit den Männern und nicht gegen sie.

Zu Ihren Aufgaben gehört die Koordinierung des Lokalen Bündnisses für Familie. Wie fällt ihre Bilanz 2016 in diesem Bereich aus?



Angelika Winter
Foto: PA

Das Netzwerk, aus Akteuren der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft besteht seit sieben Jahren und setzt sich seitdem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Die verschiedenen Interessen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner unter einen Hut zu bekommen, abzuwägen und gemeinsam gute Lösungen sowohl für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit familiären Verpflichtungen, für Unternehmen, als auch für die Kommune zu entwickeln, ist weiterhin Basis der Bündnisarbeit.

Welche Beispiele gibt es?

Nennen möchte ich den Prozess um die Flexibilisierung der Öffnungszeiten in den Kindertageseinrichtungen in Trier. Im Bündnis bereits seit über zwei Jahren ein Schwerpunktthema, wurde 2016 durch die Initiierung einer Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses die fachliche Beratung und Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer Flexibilisierung unter Federführung des Jugendamtes gestartet. Bereits im Vorfeld hat sich das Bündnis für eine Beteiligung am Bundesprogramm KitaPlus stark gemacht. Somit ist Trier bereits für eine Förderung durch Bundesmittel vorgesehen. Durch die Vielfalt der Bündnispartner und die verschiedenen Perspektiven werden früh gesellschaftliche Entwicklungen erkannt und neue Herausforderungen angepackt. Dafür lohnt sich das Engagement.

2016 beteiligten Sie sich erstmals an dem Trierer Programm zu dem weltweiten Aktionstag „One Billion Rising“ für eine gewaltfreie und gerechte Welt für Frauen. War das eine erfolgreiche Premiere?

Ja, auf jeden Fall. Das schwere Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen wurde durch diesen Tanz-Flashmob vielen Menschen nahe gebracht. Dieser Tanz, der weltweit am 14. Februar aufgeführt wird, erzielt die Wirkung von Aufbruch, Kraft und Solidarität und motiviert dazu, sich gemeinsam gegen Gewalt zu engagieren.

Konnten 2016 auf kommunaler Ebene Fortschritte erreicht werden im Kampf gegen Altersarmut bei Frauen?

Ein Fortschritt ist immer schon, wenn ein gesellschaftspolitisch wichtiges Thema in die Öffentlichkeit getragen und eine breite Diskussion losgetreten wird. Bundesgesetze werden in Berlin gemacht. Hier in Trier ist es mir wichtig, Frauen und vor allem junge Frauen, die ihre Familiengründung noch vor sich haben, für wirtschaftliche Risiken der „unbezahlten Familienarbeit“ zu sensibilisieren – über Beratungstermine oder öffentliche Veranstaltungen, wie eine vom Volksfreund initiierte Diskussion, die ich mit dem Referat „Das weibliche Gesicht der Armut“ eröffnet habe. Mit der Broschüre „Mini Job – eine kritische Auseinandersetzung mit Fakten, Risiken, Chancen – rechtlichen Hinweisen“ will ich auch Frauen über ihre Rechte aufklären. Der Kampf gegen Altersarmut setzt früh in der Erwerbsbiografie an. Elternzeit, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung führen zwangsläufig zu einer geringeren Rente. Väter oder Mütter, die wegen der Familienarbeit beruflich zurückstecken (meist die Mütter), sollten das Risiko kennen und Vereinbarungen treffen, um die Nachteile des Elternteils, das die Familienrolle ausübt, früh auszugleichen.

Das Gespräch führte
Petra Lohse

Standesamt

Vom 16. bis 21. Juni wurden beim Standesamt 50 Geburten, davon 20 aus Trier, sieben Eheschließungen und 40 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Evelyn Thielges und Michael Werner Hartmann, Pfälzeler Straße 28, 54293 Trier, am 16. Juni.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Schreiben wie im Mittelalter

Unter dem Motto „Ein Besuch in der mittelalterlichen Schreibstube“ findet am Samstag, 1. Juli, 11 Uhr, ein weiterer Workshop für „Schatzkammer-Kids“ in der Stadtbibliothek Weberbach statt. Unter der Leitung von Mechthild Bach können Teilnehmer zwischen acht und elf Jahren den Entstehungsprozess einer mittelalterlichen Buchseite praktisch nachvollziehen sowie Initialen (Großbuchstaben) schreiben und kunstvoll verzieren. Für die Workshops ist jeweils eine vorherige Anmeldung erforderlich per Telefon (0651/718-1429), Fax (0651/718-1428) oder E-Mail: schatzkammer@trier.de.

Vorverkauf für Luther-Film gestartet

Das Mosel Musikfestival hat den Vorverkauf für das Luther-Film-Projekt gestartet, das am Freitag, 1., und Samstag, 2. September, jeweils 20 Uhr, in der Konstantin-Basilika zu sehen ist. Dabei präsentieren der Trierer Bachchor und das Philharmonische Orchester der Stadt Trier den von dem britischen Komponisten Richard Harvey gestalteten Live-Soundtrack zu dem Luther-Film von 2003. Weitere Informationen im Internet: www.moselmusikfestival.de.

Rundgang zur Stadtbildarchäologie

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: EDV:

- Serienbriefe mit Word, Samstag, 1. Juli, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

- Vorträge „Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet“, Samstag, 1. Juli, Eingang Basilika St. Paulin, 10 Uhr.

- „Mit der Kraft der Ahnen eine glückliche Zukunft gestalten“, Samstag, 1. Juli, 13 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.

- „Stadtbildarchäologischer Rundgang“, Donnerstag, 6. Juli, 18 Uhr, Innenstadseite der Römerbrücke.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 27. Juni:

17 Uhr: „Zwischen den Zeilen“, Autorengespräch mit Hans-Peter Lorang (außerdem: 21 Uhr).

17.33 Uhr: „Flüchtlinge und ihr Alltag in der Region“: Projekt der BBS Wirtschaft.

Mittwoch, 28. Juni:

17 Uhr: Live-Übertragung der aktuellen Stadtratssitzung.

Freitag, 30. Juni:

17 Uhr: Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem: 21 Uhr).

Weitere Infos: www.ok54.de



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 56/17: Rathaus Stadtverwaltung Trier – Fassadensanierung Malerarbeiten

Massenangaben: ca. 2.100 m² Außenanstrich mit Silikatfarbe; ca. 134 Stück Fenster lackieren

Angebotseröffnung: Dienstag, 11.07.2017, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 04.08.2017

Ausführungsfrist: 32. KW 2017 – 36. KW 2017

Vergabenummer 57/17: Sanierung städtische Wohnungen „Am Mariahof 51-55, 57-61, 64-66“ - Elektroarbeiten

Massenangaben: Lieferung und Montage 8 Stück Satellitenanlagen, Lieferung und Montage Türsprechanlage mit Wohntelefon und Türstation für 60 Wohnungen.

Angebotseröffnung: Dienstag, 18.07.2017, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 18.08.2017

Ausführungsfrist: 28.08.2017 – 29.09.2017

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.

Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 22.06.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch unter www.trier.de/ausschreibungen

Bekanntmachung

Bekanntgabe

– gemäß § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) –

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens gem. § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) zur Renaturierung des Irscher Bachs und des Grundbachs (Gewässer III. Ordnung) in Trier-Irsch durch die Stadt Trier eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird.

Die gemäß § 1 Nr. 2 UVPG im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens erfolgte Vorprüfung gemäß den §§ 3a, 3c UVPG hat ergeben, dass durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Regionalstelle Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Abfallwirtschaft Trier

(Aktenzeichen: 34-6/00/01.5)

Trier, den 22.06.2017

Im Auftrag

Helmut Plum

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Lange Museumsnacht

Kurz vor den Sommerferien weist der Trierer Museumsverbund auf die Museumsnacht hin, die am Samstag, 9. September, bereits zum elften Mal stattfindet. Das Karl-Marx-Haus, das Landes-, das Stadt- und das Dommuseum und die Schatzkammer öffnen jeweils von 18 bis 24 Uhr ihre Türen.

Im Landesmuseum dreht sich alles um berühmte „Trierer“. In Kurzführungen, einem Parcours und einer Rallye für Kinder lernen die Gäste Trierer Persönlichkeiten kennen – darunter Kaiser Konstantin und Karl Marx. Im Stadtmuseum gibt es verschiedene Führungen zum Thema „Made in Trier“ mit Kunst und Kultur aus der Stadt. Im Brunnenhof findet eine Performance mit den Graffiti-Künstlern Mantra und Lauren Steinmayer statt.

Das Museum am Dom stellt Kunstwerke aus, die am Abend zuvor in einem Gottesdienst mit Malperforman-

ce entstehen. Die Künstlerin Barbara Heinig integriert Eindrücke und Impulse der Messe in ihre Bilder.

Das Karl-Marx-Haus verabschiedet sich mit einem Marx Poetry-Slam in Kooperation mit dem „Kulturraum e.V.“ von seiner Dauerausstellung aus dem Jahr 2005. In diesem Herbst schließt das Museum, um eine neue Ausstellung einzurichten, die zum 200. Geburtstag von Karl Marx im Mai 2018 eröffnet wird. Die Schatzkammer stellt ihre bibliophilen Kostbarkeiten vor. An einer historischen Presse kann gedruckt werden und die Besucher lernen, kunstvolle Buchstaben zu illustrieren. In allen Museen runden Musik und kulinarische Angebote das Programm ab und laden zu einem schönen Spätsommerabend ein. Für Kinder gibt es jeweils ein abwechslungsreiches Angebot zum Mitmachen und Basteln.

Netzausbau bis Mitte Oktober



Die Stadtwerke bauen von Anfang Juli bis Mitte Oktober ihr Glasfasernetz in der Diedenhofener Straße (zwischen Kreuzung mit der Luxemburger Straße und Haus Nr. 26) aus. Die neuen Leitungen werden teilweise in bestehende Leerrohre eingezogen. Für den Durchgangsverkehr stehen jeweils zwei Spuren zur Verfügung.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Ralf Frühauf (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Petra Lohse, Björn Gutheil sowie Ralph Kießling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Konkrete Hilfe in Krisensituationen

Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmensnetzwerk

„Wer gibt gewinnt, wer früh aufsteht auch“. Unter diesem Motto fand ein großes Frühstück des BNI (Business Network International) mit rund 100 Unternehmen aus der Region statt. Bereits um 6 Uhr morgens trafen sich die Gruppen Mittel-Mosel aus Wittlich, Pons Romani und Augusta Treverorum aus Trier sowie Vertreter der Wirtschaftsförderung zum gemeinsamen Netzwerken. Die Stadt unterstützt die Firmen zum Beispiel durch eine Begleitung in Krisensituationen.

BNI ist das weltweit größte Unternehmensnetzwerk für Geschäftsempfehlungen und hat sich mittlerweile in 71 Ländern etabliert. Beim wöchentlichen Unternehmerfrühstück steht die Umsatzsteigerung durch neue Kontakte und Geschäftsempfehlungen im Fokus. Wie kann dies gelingen? Egal ob Werbung, Sponsoring oder Events – nach Ansicht des BNI ist das strategische Empfehlungsmarketing der wirtschaftlichste Weg, um nachhaltig neue Kunden zu gewinnen.

Dabei werden an die einzelnen Netzwerkmitglieder hohe Anforderungen für ihre Dienstleistungen, aber auch an ihr Empfehlungsmarketing gesetzt. Um erfolgreich arbeiten

zu können, ist es besonders wichtig, verlässliche Partner vor Ort zu haben, gerade, wenn in einzelnen Projekten mehrere Akteure zusammenwirken.

„Für die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier ist es essentiell, regionale Netzwerke mit dem eigenen Dienstleistungsportfolio zu unterstützen, aufzubauen und daran aktiv mitzuwirken“, erläutert Christiane Luxem, Referentin für Wirtschaftsentwicklung. Die städtische Unterstützung reicht vom Flächenmanagement und der Fördermittelberatung bis hin zur Begleitung in Krisensituationen. „Um eine Stärkung des Wirtschaftswachstums zu erzielen, bedarf es einer ganzheitlichen Standortentwicklung. Dabei bilden alle Institutionen, Organisationen und Einrichtungen, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen, sozusagen das Kernstück der Aufgabenausrichtung der Wirtschaftsförderung“, so Luxem.

Die durch Unternehmensnetzwerke entstandenen Umsatzsteigerungen der Firmen tragen nach Einschätzung der städtischen Wirtschaftsförderer unter anderem zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei, aber auch zur Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region sowie zu einem positiven Image des Wirtschaftsstandorts Region Trier.

Spannend wie ein Buch

Rundgang „Bilder lesen“ im Stadtmuseum

Ein Gemälde kann so spannend sein wie ein Buch: Der geübte Betrachter kann auf der Leinwand dramatische Lebensgeschichten, historische Umbrüche und versteckte Hinweise entschlüsseln. Hanna Verena Knopp zeigt in einem Rundgang im Stadtmuseum unter dem Motto „Bilder lesen“ am Sonntag, 2. Juli, 11.30 Uhr, worauf man als Besucher den Blick richten sollte, um die Botschaften der Maler auch nach Jahrhunderten richtig zu verstehen.

Im Programm der Ausstellung über den Trierer Maler Peter Krisam hält Dr. Bärbel Schulte am 27. Juni, 19 Uhr, einen Vortrag zur Geschichte der Werkkunstschule. Diese war über Jahrzehnte eine Keimzelle der regionalen Kunstszene: Fritz Quant, August Trümper, Reinhard Heß und Peter Krisam lernten dort ihr Handwerk. Bis heute ist die Nachfolge-Institution Hochschule Trier ein kreativer Impulsgeber in der Stadt. Schulte beleuchtet die bewegte Geschichte der Schule und stellt ihre berühmtesten Lehrer und Schüler vor.

Unter dem Motto „Schokogrün und Apfelrosa“ steht am Sonntag, 2. Juli, 14 Uhr, eine Kinderführung durch die Sonderausstellung plus Malen an der Staffelei auf dem Programm. Dafür

ist eine vorherige Anmeldung erforderlich per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de

Gestapo-Reihe geht weiter

Am Dienstag, 4. Juli, setzt das Museum seine Reihe zur Rolle der Gestapo in Trier zwischen 1933 und 1945 in Kooperation mit der Uni fort. Der Vortrag „Todesurteil wegen versuchten Handtaschendiebstahls im Jahr 1939 – Josef Baumann vor dem Sondergericht Trier“ von Felix Knecht beginnt um 19 Uhr. Kurz nach Kriegsbeginn wurde die sogenannte „Volksschädlingungsverordnung“ erlassen, die es NS-Sondergerichten ermöglichte, selbst für geringfügige Taten die Todesstrafe zu verhängen. Ein solches Urteil traf Josef Baumann, der am 12. Dezember 1939 einen Handtaschendiebstahl versucht hatte. Das Gericht verurteilte den 20-jährigen noch vor Weihnachten zum Tod, weil die Tat im Zusammenhang mit kleineren Kaufhausdiebstählen zum Zeitpunkt einer zu Kriegszeit angeordneten Verdunkelung begangen wurde und der Täter wegen Automatenhandtaschendiebstahls im gleichen Jahr zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Baumann wurde am 14. Februar 1940 hingerichtet.



Rätselspiel. Das 1848 entstandene Gemälde von Johann Velten aus der Sammlung des Stadtmuseums zeigt keinen Stammtisch in einem Wirtshaus, sondern eine Gefängniszene.

Löschen wie die Großen



Foto: LZ Olevig

Viele Gäste nutzten die Tage der offenen Tür des Löschzugs Olevig rund um das Gerätehaus im Brettenbachtal, um sich über die Brandbekämpfer zu informieren und Löschübungen der Jugendfeuerwehr zu beobachten. Bei einem Training konnte der Umgang mit einem Feuerlöscher geübt werden. Zudem gab es Ehrungen, Neuaufnahmen und Ernennungen durch Dezernent Thomas Schmitt: Thomas Maes für 25-jährige Mitgliedschaft (silbernes Feuerwehrehrenzeichen), Dennis Preis und Andreas Raul für 15-jährige sowie Sebastian Schwaab und Patrick Bechtel für zehnjährige Mitgliedschaft. Ernannt wurden Andreas Terges zum stellvertretenden Löschzugführer, Benedikt Adam zum stellvertretenden Jugendfeuerwehrwart, Sascha Grenner zum stellvertretenden Jugendfeuerwehrwart und zum Feuerwehrmann, Thomas Schmitt zum Brandmeister, Andreas Reuter zum Löschmeister, Stefan Wallerath zum Hauptfeuerwehrmann und Tobias Schumacher zum Feuerwehrmann. Aus der Jugendfeuerwehr wurden Simon Ewerhardy, Robin Klein und Moritz Mergener aufgenommen.

Nachfrage in diesem Jahr deutlich gestiegen

Zwischenbilanz für Jugendberufsagentur

Im ersten Jahr haben 137 Jugendliche und junge Erwachsene die Angebote der im Januar 2016 gestarteten regionalen Jugendberufsagentur genutzt. 23 von ihnen haben mittlerweile eine Ausbildung begonnen, 15 haben eine Stelle angenommen und 60 wurden in diverse Unterstützungsprogramme vermittelt.

Das geht aus einer im Jugendhilfeausschuss vorgestellten Bilanz hervor. 2017 hat die Nachfrage bereits deutlich zugenommen: Bis Ende Mai wurden bislang 224 Personen in der Agentur betreut. Die Jugendberufsagentur ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg, der beiden Jobcenter sowie der Agentur für Arbeit. Wie Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Trierer Jobcenters, berichtete, stehen die Ausbildungs- und die Berufswahl im Mittelpunkt der Beratung. Gerade auch für benachteiligte Jugendliche mit schlechten Chancen auf dem Arbeitsmarkt ist es wichtig, dass sie auch spezielle Unterstützung erhalten, wenn es Probleme in der Familie oder mit der Wohnung gibt.

Vernetzung ausgebaut

In vielen Fällen gibt es für die Jugendlichen gezielte Tipps, wo sie spezielle Hilfen erhalten können. Beispiele sind die Schulsozialarbeiter, ein Projekt des Jugendhilfeträgers Palais e. V. für Schulverweigerer oder das Förderprogramm „Jugend stärken im Quartier“ in Stadtteilen mit besonderen sozialen Problemen. Im ersten Jahr der Agentur waren die 40 Schüler unter den insgesamt 137 Ratsuchenden die deutlich kleinere Gruppe. Sehr viel mehr der betreuten Jugendlichen waren ohne Job und fast immer auf der Suche nach einer

beruflichen Perspektive. Bis Ende Mai diesen Jahres ist im Vergleich dazu die Zahl der ratsuchenden Schüler deutlich gestiegen, auf 103 unter den bisher registrierten 224 Kunden. Wallrich wertet das als positives Signal: Die neue Jugendberufsagentur sei mittlerweile bekannter geworden. Zudem würden die Jugendlichen davon profitieren, sich möglichst schon in der Schulzeit beraten zu lassen.

Die Zwischenbilanz der Jugendberufsagentur zeigt auch, dass bei Menschen, die zum Beispiel wegen einer Behinderung eine Rehabilitation machen, der Bedarf nach einer spezifischen Beratung besonders groß ist. Von den 237 im vergangenen Jahr betreuten Personen gehörten immerhin 28 zu dieser Gruppe. In den ersten fünf Monaten 2017 waren es 40 von 224 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Schüler verstärkt ansprechen

Zum Abschluss ihrer Präsentation im Jugendhilfeausschuss ging Wallrich auf Arbeitsschwerpunkte der Jugendberufsagentur im zweiten Halbjahr 2017 ein. Die Unterstützungsprojekte für Jugendliche werden ausgeweitet, aber auch die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit sowie den Schulen und dem Jugendamt. Außerdem sollen verstärkt Jugendliche angesprochen werden, die im Sommer 2018 die Schule verlassen.

Weiterer Schwerpunkt im zweiten Halbjahr ist die Qualitätssicherung bei den laufenden Projekten. Die Jugendberufsagentur hat ihr Büro bei der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9. Sie ist telefonisch zu erreichen unter der Rufnummer 0651/205-4141 oder per E-Mail: Trier.JBA@arbeitsagentur.de. Weitere Informationen im Internet: www.jba-region-trier.de.

Flächennutzungsplan liegt in den Sommerferien aus

Terminübersicht für aktuelle Projekte

Das Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass in der Rathaus Zeitung in den ersten beiden Wochen der Sommerferien mehrere Bekanntmachungen veröffentlicht werden, wenn der Stadtrat am 28. Juni zustimmt:

4. Juli:

- Bebauungsplan BE 8Ä „Schwarzer Weg – Velterstraße“, dritte Änderung – Beschluss einer Veränderungssperre.
- Bebauungsplan BN 70 erste Änderung „Castelforte“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung.
- Bebauungsplan BM 133 „Kaiserstraße, St.-Barbara-Ufer, Karl-Marx-Straße, Wallstraße“ – Aufstellungsbeschluss.
- Bebauungsplan BM 134 „Walramsneustraße, Dietrichstraße“ – Aufstellungsbeschluss.
- Bebauungsplan BOL 27 „Ortseingang Olevig“ – Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre.
- Gestaltungssatzung „Ehranger Straße zwischen der Wallenbachstraße im

Norden und dem Meisenweg im Süden“.

11. Juli:

- Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung.
- Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ – Satzungsbeschluss.
- 62. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BW 81 „Erweiterung Mayr-Melnhof“ – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung.

Die Auslegung des Bebauungsplans BN 70 Erste Änderung „Castelforte“ und des Flächennutzungsplans 2030 sowie die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zur 62. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan BW 81 „Erweiterung Mayr-Melnhof“ beginnen nach Angaben des Planungsamts ebenfalls in den Sommerferien. Anlaufstelle für die Einsicht der Pläne ist das Baubürgerbüro im blauen Gebäude am Augustinerhof.

Neue Runde der Artothek



Für die Artothek in der Tufa können noch bis Sonntag, 2. Juli, neue Kunstwerke abgegeben werden. Sie ist geöffnet Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr sowie Samstag/Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Über die Aufnahme der Werke entscheidet das Kunstgremium der Tuchfabrik. Die neue Artothek wird am Freitag, 18. August, mit einer Ausstellung aller eingereichten Werke eröffnet. Weitere Informationen im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-2412, E-Mail: info@tufa-trier.de. Archivfoto: Tufa

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr, am 13. April nachmittags geschlossen
Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum: VHS-Büro**: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule**: Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration** (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Juni 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de

Diamantene Hochzeit

Die Eheleute Maria und Heinrich Huppertz aus Kürenz feierten am vergangenen Donnerstag ihre Diamantene Hochzeit. Der stellvertretende Ortsvorsteher Stefan Wilhelm überbrachte den Eheleuten die Glückwünsche der Stadt Trier und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

WOHIN IN TRIER? (28. Juni bis 4. Juli 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 29. Juni

Photographien im Kollodium-Nassplattenverfahren von Tom Klein, Portraits/Stadtansichten von Edouard Olszewski, Rückblick zwei Jahre KM9 von Laas Koehler, Finissage: 29. Juni, 19 Uhr

bis 30. Juni

„Art-Ich“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Vis à Vis“, Brüderkrankenhaus, Nordallee

„Ganz nah“, Werke von Hiltrud Faßbender, Bernhard Maria Müller, Familienbildungszentrum Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 1. Juli

„A smile for nepal“, Fotos von Petra Vankerom, Atrium im Palais Walderdorff,

bis 4. Juli

„Caspar Olevian, die Reformation und Trier“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 7. Juli

„Licht und Liebe“, Werke von Oni Okeke, Robert-Schuman-Haus Auf der Jüngt

„Kare San Sui“ (Trockene Landschaft): japanischer Zen-Garten, EGP-Bühne, Südallee

bis 8. Juli

„Untitled“: abstrakte Fotos von Thomas Wunsch, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst,

bis 11. Juli

„Konzept: Malerei“, Arbeiten von Martina Diedrich, Irmgard Weber, Katharina Worring, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 16. Juli

„Menschen, Masken und Götter: Das alte Indien in historischen Bilddokumenten“, Universität Trier, Campus I, Bibliothek

bis 17. August

„Ex Collectio“: Auswahl der Privatsammlung von Ewa und Henryk Sienkiewicz, Rechtsakademie, Metzter Allee

bis 15. September

„Der Kommunismus in seinem Zeitalter“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

bis 30. September

„Im Bilde bewahrt“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum Simeonstift

bis 22. Oktober

„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

29. Juni bis 19. August

„Science Fiction: Film- und TV-Serien“, Bibliothek Palais Walderdorff

30. Juni bis 31. August

„Intellectual Rebels“ Arbeiten von Design-Studierenden der Hochschule zum Marx-Jubiläumsjahr 2018, Karl-Marx-Haus, Eröffnung: 30. Juni, 17 Uhr

Mittwoch, 28.6.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ein Kind erwarten... und eine spannende Zeit mit vielen Fragen beginnt!“, Pro Familia-Büro, 18 Uhr, Anmeldung: 0651/46302120 oder trier@profamilia.de

„Leben auf gesundem Fuß“, Mutterhaus Ehrang, 18 Uhr

„Resiliente Städte. Über sozio-räumliche Resilienzkonstruktionen und -faktoren“, mit Professor Gabriela Christmann, Universität, Campus I, Raum C 9, 18,15 Uhr

„Religion und Parareligion“, mit Ernst Wolfgang Orth Universität, Campus I, Audimax, 18.15 Uhr

„Briten auf Reisen in „Teutschland“: 1774-1822“, Universität Trier, Campus I, Raum A 8, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Ernst ist das Leben“ (Bunbury), Komödie von Oscar Wilde, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Blue Stockings“ mit der Gruppe Trier Englisch Drama, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Als Ludwig van Beethoven noch Orgel spielte“, Orgelabend mit Maria Magdalena Kaczor, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

Konzert mit Joe Casel in der Reihe „Genuss trifft Unterhaltung“, Weinwirtschaft Friedrich Wilhelm, Weberbach, 19 Uhr

Reihe „Wunschbrunnenhof“: Vintage 7, Brunnenhof, 19.30 Uhr

„Full of Hell“, Exhaus, 20 Uhr

Donnerstag, 29.6.

THEATER / KABARETT.....

„Brundibar“, Kinderoper von Hans Krása mit dem Kinder- und Jugendchor, Theater, Großes Haus, 11 Uhr (Premiere) sowie 18 Uhr weitere Informationen auf Seite 6 sowie www.theater-trier.de

„Blue Stockings“ mit der Gruppe Trier Englisch Drama, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Trierer Berenice“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Dave House and the Mermaids“, Exhaus, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Fete Fachschaft Politik, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Freitag, 30.6.

THEATER / KABARETT.....

„Brundibar“, Kinderoper von Hans Krása, Theater, 18 Uhr,

„Trierer Berenice“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Besser ist besser“, mit Ingo Appelt, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert für die mazedonische Familie Memedov, Tufa, 19.30 Uhr

Evensong mit dem Madrigalchor Klaus Fischbach, Konstantin-Basilika, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße 23 Uhr

„Sechs Jahr Villa Wuller – Save the Rave“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Samstag, 1.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ein Besuch in der mittelalterlichen Schreibstube“, Workshop für Kinder, Schatzkammer, 11 Uhr

KONZERTE.....

„Summer of Love A“, Exhaus, 15.30 Uhr, Infos: www.exhaus.de

WOHIN IN TRIER? (28. Juni bis 4. Juli 2017)

Samstag, 1.7.

THEATER / KABARETT.....

„Ernst ist das Leben“ (Bunbury), Komödie von Oscar Wilde, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Zewener Erdbeerkirmes, Fröbelstraße (vor der Schulhalle), 18 bis 10 Uhr, außerdem: 2. Juli, 11 bis 1 Uhr, und 3. Juli, 17 bis 1 Uhr

Asta Sommer-Sause, Wiese bei den Kaiserthermen, 15 Uhr

Sommerfest des MV Feyen, Festplatz im Einkaufszentrum (außerdem am 2. Juli)

„Sechs Jahr Villa Wuller – Sommer of Love-Aftershow“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Trierer Handwerkermarkt, Simeonstiftplatz und rund um die Porta (außerdem 2. Juli)

Sonntag, 2.7.

FÜHRUNGEN.....

Mountainbike-Tour durch den Meulenwald, Forstamt Trier, 9.30 Uhr, Anmeldung: forstamt.trier@wald-rlp.de oder 0651/82497-0

„Bilder lesen“, Führung mit Hanna Knopp, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„Schokogrün und Apfelrosa“, Kinderführung durch die Krisam-Ausstellung, Stadtmuseum, 14 Uhr, Anmeldung erforderlich

THEATER / KABARETT.....

„Idomeneo“, Oper, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

„Juniors Simulakrum“, Tanzstück, Tufa, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pauliner Orgelmatineen III: Orgelkonzert mit Regionalkantor Volker Krebs, Stiftskurie St. Paulin, 10.15 Uhr

Klangkunst Klassik 3: Klassische Musik aus zwei Jahrhunderten mit dem Odyssey-Ensemble, Stadtmuseum, Trebeta-Saal, 18 Uhr

„Never forget me“, Konzert mit dem Kammerchor Portavoci, Lottoforum, 18 Uhr

Montag, 3.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Welche Faktoren beeinflussen die Wahlentscheidung?“, mit Professor Oscar Gabriel, Universität, Campus I, Raum C 22, 14 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Chislehurst & Sidcup Grammar School, Konzert in der Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“, Start: 16 Uhr

Dienstag, 4.7.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nähe und Geborgenheit in Bezug auf das Tragen eines Säuglings“, Mutterhaus Ehrang, 15 Uhr

Talkrunde mit Dr. Christiane Rohleder, Landesbeauftragte für LSBTI, SchmitZ-Café, Mustorstraße, 20 Uhr

„Kirche, die beheimatet. Zur Rolle von Kirchengemeinden in der lokalen Zivilgesellschaft“, Vortrag in der Reihe „Gott und die Welt“ mit Dr. Henning von Vieregge, Universität, Campus I, Raum B 14, 18.15 Uhr

„Todesurteil wegen versuchten Handtaschendiebstahls im Jahr 1939 – Josef Baumann vor dem Sondergericht Trier“, Vortrag von Felix Knecht in der Reihe „Gestapo in Trier 1933 bis 1945“, Stadtmuseum, 19 Uhr

„Stigmatisieren, was stigmatisiert gehört – Zur Kriegsverbrechensqualität völkerrechtswidriger Kampfdrohnenangriffe“, mit Professor Sven Peterke, Universität, Trier, Campus I, Gebäude C, Hörsaal 4, 12.15 Uhr



Bei der Wunschbrunnenhof-Aktion 2017 gibt am Mittwoch, 28. Juni, 19.30 Uhr, die regionale Band „Vintage 7“ ein Konzert. Sie stellt ihre Musik unter das Motto „Erinnerung, Wohlfühlen, Tanzen und Feiern.“ Foto: Bernd Pulm

THEATER / KABARETT.....

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Priestt, Exhaus, 20.30 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 22. Juni 2017